Als Siegerkuh bei den Zwergzebus wurde die Friedo-Tochter Stella von Dietmar Winter, Bad Berleburg, ausgewählt und von Elias Winter (r.) vorgestellt.

Galloways, Zwergzebus und Salers-Bulle präsentiert

Bestens besuchte Robustrinderschau in Battenfeld

Bereits zum 28. Mal veranstaltete die Gemeinde Allendorf gemeinsam mit dem Züchterehepaar Christian Huhn und Franziska Groll die große Robustrinderschau auf dem Schaugelände nahe der Eder in Battenfeld. Auch dieses Jahr waren die Züchter der Rassen Galloway und Zwergzebu sehr aktiv bei der Beschickung und präsentierten beste Qualitäten im Ring. Zusätzlich waren auch zehn junge Leute aktiv und präsentierten ihre Rinder der für diesen Wettbewerb eingeladenen Jungzüchterin Sarah Fackiner aus Dainrode.

Bei der Rasse Galloway wurden zunächst die jüngeren Rinder vorgestellt und hier gab es drei Klassensiege zu vergeben. In einem stark besetzten Finale setzte sich die Vagrant-Tochter Ylse von der Kraft und Bock GbR aus Ottrau durch, da sie in der Entwicklung und Körperlänge die meisten Vorteile auf sich vereinigen konnte, allerdings war die von der Zuchtgemeinschaft Sölzer und Schmidt, Gudensberg, ausgestellte Zeus-Tochter Waldblume eine mehr als starke Konkurrentin und konnte sich den Reservesiegertitel sichern.

Bei den älteren Galloway-Rindern war der Siegertitel eine sichere Angelegenheit für die von Bernd Schlichterle, Burgwald, ausgestellte Bingo-Tochter Mo. Mabuse, ein Rind mit bestem Seitenbild, idealem Oberkörper und absolut fehlerlosem Beinwerk. Hier wurde die Patron-Tochter Kaja von Tobias Fackiner aus Frankenberg Reservesiegerin, die mit viel Rumpf und hervorragendem Fleischansatz ausgestattet war.

Bei den Galloway-Kühen wurde dieses Jahr die jüngste Kuh Siegerin, denn die Antonius-Tochter Werona aus dem Betrieb Sölzer, Gudensberg, war die Überzeugendste und hatte in allen Typmerkmalen klare Vorteile, im Besonderen in der Rückenlinie, Beckenlage und das tadellos ausgebildete Fundament wertete die Kuh noch zusätzlich auf. Die bereits achtjährige Keke-Tochter Steffi von Harald Battefeld, Burgwald, wurde zur Reservesiegerin ausgewählt, da sich diese Kuh mit ihrer gewaltigen Körpertiefe und Festigkeit gegen die weiteren Tiere in der Klasse durchsetzen konnte.

Der Siegerbulle bei der Rasse Galloway war auch dieses Jahr der von Günter Wilhelmi, Haina, ausgestellte Vererber Balu, ein weißer Bulle im mittleren Rahmen mit einer enormen Stärke und Festigkeit im Körperbau und der Reservesieger Kamelot von Bernd Schlichterle zeigte sich als langer Nachwuchsbulle mit guter Bemuskelung.

Zwergzebus zeigen sich typstark

Bei der Rasse Zwergzebu, die ein sehr starkes Ausstellungskontingent besetzte, gewann der Zuchtbetrieb Marck Eberlein-Dittrich, Weißenborn, mit einer sehr typischen und harmonischen Maestro-Tochter Irma den Wettbewerb und die Zeno-Tochter Olivia, ausgestellt von Claudia Rosenkranz aus Weilmünster, zeigte sich als mittel-

Bei der Siegerehrung präsentierten Martin Giese, Claudia Rosenkranz, Elias und Dietmar Winter, Wolfgang Lomp und Marck Eberlein-Dittrich ihre besten Zwergzebus. *Fotos: Grünhaupt*

rahmiges, gut bemuskeltes Rind und konnte sich gegen die weitere Konkurrenz in der Klasse durchsetzen. Die beste Kuh bei der Rasse Zwergzebu war dieses Mal die aktuelle Bundessiegerkuh Stella, eine Friedo-Tochter von Dietmar Winter, Bad Berleburg, die sich im Körperbau, Typ und Fleischansatz gegen die weiteren Tiere klar durchsetzen konnte.

Beim Wettbewerb der Bullen gewann der Vererber Moritz von Martin Giese, Zierenberg, da er in allen wichtigen Merkmalen des Typs die meisten Vorteile auf sich vereinigen konnte. Ohne Konkurrenz wurde der Gesamtsiegerbulle der letzten Schwarz-Rot-Gold-Schau in Erfurt, der Bulle Friedo im Besitz von Dietmar Winter, vorgestellt, denn dieser Bulle mit inzwischen elf Jahren war in der Gesamtqualität in so beeindruckender Form, dass es alleine für die Rasse viel Werbung war, diesen Vererber zu sehen.

Ergänzt wurde die Schau mit dem Salers-Bullen Benno vom Zuchtbetrieb Kraft und Bock GbR, einem wüchsigen Bullen mit tadelloser körperlicher Entwicklung und die Familie Wolski aus Haubern präsentierte eine Dexter-Kuh mit Kalb bei Fuß, die das Zuchtziel der Rasse in tadelloser Form abbilden konnte.

Die Spitzenrinder bei den Galloways waren in Battenfeld zu sehen, rechts das Siegerrind Mo. Mabuse von Bernd und Moritz Schlichterle, Burgwald.

Jungzüchter geschickt im Umgang mit den Tieren

Im Bereich der Jungzüchter hatte Sarah Fackiner drei Klassen zu rangieren und sie vergab die 1a-Plätze an Luisa Eckel, Mia Schmutzler und Felix Groll, die sich im Vergleich zu den anderen Teilnehmern am geschicktesten mit ihren nicht immer einfachen Rindern präsentieren konnten und damit viel Werbung für die Fleischrinderzucht machten.

Bei der Siegerehrung übergab der Allendorfer Bürgermeister Carsten Schäfer die Pokale an die siegreichen Vertreterinnen und Vertreter und damit wurde die 28. Robustrinderschau in Battenfeld, die bei bestem Herbstwetter ausgetragen wurde, ein absoluter Erfolg für alle beteiligten Zuchtbetriebe.

Grünhaupt, LLH Kassel

CLUB DER 100 000-LITER-KÜHE

Auf dem Hof der Familie Köhler in Zimmersrode wurde vor kurzem ein weiteres Duo an 100 000-Liter-Kühen vorgestellt und damit hat der Betrieb seit Beginn der MLP es inzwischen auf 25 Kühe geschafft, die diese enorme Lebensleistung absolviert haben. Natürlich ist Martin Köhler recht stolz auf diese herausragende Zahl und er hat sicherlich in den letzten Jahren vieles umgesetzt, was ein aktiver Milchviehhalter berücksichtigen sollte. Die durchschnittliche Zellzahl des Betriebes liegt konstant bei um die 150 000 und fast 70 Prozent der Herde liegt sogar unter 100 000. Die durchschnittliche Abgangsleistung der Herde beträgt aktuell um die 50 000 kg und Martin Köhler ist schon ein bisschen traurig darüber, dass er die Zahl von 52 000 kg im letzten Jahr nicht ganz halten konnte. Mit 4,2 Laktationen im Betrieb wird der hessische Durchschnitt weit übertroffen. Alle diese Zahlen sind in den MLP-Berichten relativ gut nachvollziehbar.

Die Yank-Tochter OHO Liesa VG 87 wurde auf dem Betrieb Fahrenbach in Niederweidbach geboren und hat sich als sehr leistungssichere Kuh herausgestellt und bei neun Kalbungen mit 10 748 – 3,96 – 3,46 das Ziel absolut erreicht. Auf ihrer Mutterseite stehen mit Jeeves und Rudolph zwei bekannte kanadische Bullen, die vor mehr als 20 Jahren geboren worden sind. Ihre Kollegin ist die Elite-Tochter Esther GP 83, die bei acht Abkalbungen und 10 928 – 3,83 – 3,20 konstant auf sehr gutem Niveau produziert hat und auch bei der Mutter und Großmutter sind schon Leistungen von über 50 000 Liter Lebensleistung erreicht worden. Mit ihrer starken Statur und Rumpftiefe erfüllt sie absolut die Voraussetzungen, die Köhler an seine Milchkühe hat.

Entscheidend ist jedoch die hohe Anzahl der Kühe, die der Betrieb über Jahrzehnte hinweg vorzeigen konnte und damit wird schon einiges bezüglich der Haltung auf dem Betrieb zum Ausdruck gebracht. Leider zieht Köhler nur so viel weibliche Nachzucht auf, wie er für die Bestandsergänzung braucht und deswegen werden keine abgekalbten Tiere aus dem Betrieb für den Markt Alsfeld angeboten. Es wäre aber mit Sicherheit so, dass junge Kühe aus dem Betrieb Köhler dort sehr gut verkauft werden würden und das wäre ganz im Sinn der Praktikantin Malin Melchior.

Text/Foto: Grünhaupt, LLH Kassel